

uns ihnen einen Spaß machen.“ Mama lächelte: „Aber Susanne, womit denn! In der Stadt kann man zum Bäcker schicken, aber hier —“ „Laß mich nur machen; wir lassen Butterbrote schneiden, und ich helfe und koche Kaffee in großen Kesseln; darf ich die Schlüssel nehmen, darf ich?“ Wir plagten alle mit, und Mama lachte und sagte: „Ja.“

Nachdem die Kinder alles besehen hatten, stellten die Lehrer sie im Halbkreise unter dem Balkon auf, und sich in die Mitte und ließen sie singen. Sie sangen allerlei ganz hübsche Lieder, und ein Schullehrer stand mit einem Stöckchen vor ihnen, welches er hin und her schwang und Takt! Takt! rief. Hernach kam die Bewirtung: die Kinder lagerten sich in der Scheuer, wohin ganze Körbe mit Butterbrotten gesandt wurden, und nun das Kaffeefchenken, das war zu spaßhaft! Tassen, kleine Kummern, Gläser, alles war zu Hülfe genommen, und wir Kinder reichten mit umher. Das war ein Gesumme und Gelächter in der Scheuer, und jeder lachte mit, ohne zu wissen weshalb? eben weil alle so vergnügt waren. Nun habe ich doch so viel Hübsches geschrieben! Marie.